

Nachbarn

Wir in der
Flughafenregion

Wandersmann
zu Lande und zu Wasser

09
2020



Liebe Nachbarinnen und Nachbarn!

Die Anbindung des BER zu unseren Nachbarn war immer Gegenstand vieler Debatten. Umso mehr freue ich mich, dass vor kurzem ein neues Buskonzept für die Flughafenregion vorgestellt wurde. Seit Anfang August verbessern nun zwei Plusbus-Umland-Linien sowie ein Nachtbus die Erreichbarkeit des BER.

Sicher werden in naher Zukunft auch einige unserer Auszubildenden diese attraktive Pendlermöglichkeit nutzen. Zum neuen Lehrjahr haben wir – trotz der anhaltend angespannten wirtschaftlichen Situation in Verbindung mit den eingebrochenen Passagierzahlen durch die Corona-Krise – vor kurzem 27 neue Auszubildende und dual Studierende bei der Flughafen-gesellschaft begrüßt. Diese BER-Generation erlebt zum einen noch den Flughafen Tegel mit und kann zum anderen aktiv den BER eröffnen. Dort sind wir übrigens in der finalen Phase vor der Inbetriebnahme angelangt: Im August haben wir das sogenannte Cleaning erfolgreich abgeschlossen. Dabei wurden alle luftsicherheitsrelevanten Bereiche, also rund 970 Hektar Außenflächen und 280.000 Quadratmeter Terminalfläche, auf gefährliche oder verbotene Gegenstände durchsucht und im Anschluss von der zuständigen Behörde abgenommen.

Wie Sie wissen, ist für uns ein sicherer Flugbetrieb oberste Prämisse. Die Bundespolizei mit ihren Sicherheitsdienstleistern ist dafür unerlässlich. Insofern ist die Fertigstellung des Dienstgebäudes der Bundespolizei für uns ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zur

Inbetriebnahme des BER. Mit dem neuen Objekt erhalten die Bundespolizistinnen und Bundespolizisten ihr eigenes angemessenes Gebäude.

Wie man sein Haus am besten vor Fluglärm schützt, war zentrales Thema beim letzten Schallschutztag vor der Inbetriebnahme, zu dem wir erneut viele Gäste willkommen heißen durften. Schallschutzchef Ralf Wagner und sein Team standen im DIALOG-FORUM für individuelle Fragen und Gespräche zur Verfügung. Leider zögern noch immer mehrere tausend Haushalte mit der Umsetzung der baulichen Maßnahmen, obwohl ihnen die erforderlichen Unterlagen seit längerer Zeit vorliegen. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 6 im Heft.

Nie gezögert, die Natur zu erkunden, hat Norman Siehl, der Protagonist unserer Titelgeschichte. Als Kreiswegewart des Landkreises bringt er uns die Faszination der heimischen Wanderwege näher. Denn auch das ist eine schöne Facette der Flughafenregion. Neben all der Dynamik gibt es vielfache Oasen der Ruhe, die zum Verweilen und Entspannen einladen.

Viel Freude bei der Lektüre und einen schönen Spätsommer wünscht Ihnen
Ihr

Engelbert Lütke Daldrup

Kornelia Wehlan

1 Auch im wirtschaftlich stärksten Landkreis der neuen Länder hat die Corona-Krise lokale Unternehmen hart getroffen. Hat Ihr Landkreis ergänzend zu Bundes- und Landesförderungen eigene Programme aufgelegt, um die kommunale Wirtschaft zu stärken?

Nein, das ist uns leider nicht möglich, denn auch der Landkreis hat Einnahmeausfälle, beispielsweise im kommunalen ÖPNV von gegenwärtig 1,4 Millionen Euro. Hinzu kommt, dass die Gesundheitsämter der Landkreise im Rahmen des Infektionsschutzgesetzes in der Corona-Pandemie zusätzliche Aufgaben haben, die abzuleisten sind und die zusätzliche Kostenaufwendungen bedeuten. Soforthilfemaßnahmen des Bundes und des Landes sind zentral durch die Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) und die Agentur für Arbeit gefördert und verwaltet worden. Damit konnte ein Flickenteppich verhindert und eine einheitliche landesweite Herangehensweise gesichert und schnell umgesetzt werden.

Aufgabe des Landkreises Teltow-Fläming war und ist es in diesem Prozess vorrangig, als Bindeglied zwischen Unternehmen und Fördermittelgeber unterstützend tätig zu sein. Während der Corona-Krise gingen täglich zahlreiche Anfragen von Betroffenen und Unternehmen zu finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten ein. Das reichte von Soforthilfen über Möglichkeiten zum Kurzarbeitergeld oder Regelungen für polnische Grenzpendler bis hin zur Betreuung von Kindern in Kita und Schule, für systemrelevante Berufe und Unternehmen. Die meisten Belange konnten in Zusammenarbeit mit dem Corona-Krisenstab des Landkreises sowie mit den Netzwerkpartnern der ILB und WfBB geklärt werden.

2 Schauen wir kurz über die Kreisgrenze. Der Termin steht fest: Am 31. Oktober wird der BER seinen Betrieb aufnehmen. Als unmittelbarer Nachbar schauen Sie sicherlich mit Spannung nach Schönefeld. Wie steht es um Ihre Gefühlslage mit Blick auf diesen speziellen Tag für die Region?

Das sind für uns im Landkreis Teltow-Fläming zwei Seiten einer Medaille: Lärmschutz und Wirtschaftskraft. Wichtig ist, dass die Menschen in Teltow-Fläming den BER nicht nur geräuschvoll hören, sondern ihn auch als „Wirtschaftsmaschine“ spüren. Um beides in Einklang zu bringen, engagieren wir uns gemeinsam mit anderen Landkreisen und Städten im Dialogforum. So haben wir beispielsweise 2019 mit unseren Nachbarlandkreisen LDS und PM an verschiedenen Projekten zum Thema Gewerbeflächenentwicklung für die direkten BER-Einzugsgebiete teilgenommen.

In Teltow-Fläming profitieren vor allem die Gemeinden Blankenfelde-Mahlow, Rangsdorf, Großbeeren sowie die Städte Ludwigsfelde und Trebbin von der Wirtschaftskraft des BER. Gleichzeitig sollen auch die Kommunen aus der „2. Reihe“ für die Gewerbeflächenentwicklung sensibilisiert werden. Wir sehen darin eine große Chance für die Städte und Gemeinden entlang der Bundesstraße 101 so an den wirtschaftlich starken Norden anzuschließen.

Neben der Entwicklung von Gewerbe- und Industriestandorten gilt es gleichwohl, die Nachfragestruktur qualitativ zu bewerten, kluge Entscheidungen zur Verkehrsplanung rund um den BER zu treffen und die soziale Infrastruktur entsprechend der steigenden Einwohnerzahlen anzupassen und auszubauen. Dabei gilt es, die Attraktivität des Wohnstandortes Teltow-Fläming zu erhalten und den Fluglärm zu regulieren.

3 Der Landkreis Teltow-Fläming besticht durch seine Vielfalt an touristischen Möglichkeiten. Neben mittelalterlichen Zentren lädt vor allem die rund 230 Kilometer lange Flaeming-Skate zu Sport und Erholung ein. Wo zieht es Sie hin, wenn Sie den Lärm des Alltags hinter sich lassen wollen?

Meist hinaus in die Natur, die in unserem Landkreis und auch rund um meine Heimatstadt Luckenwalde sehr schön und vielseitig ist. Spaziergänge gemeinsam mit der Familie und am liebsten mit meinen Enkelkindern sorgen für Entspannung, Erholung und Freude.

Interview CF

„Wichtig ist, dass die Menschen in Teltow-Fläming den BER nicht nur geräuschvoll hören, sondern ihn auch als ‚Wirtschaftsmaschine‘ spüren“.

Kornelia Wehlan,
Landrätin Teltow-Fläming



Liebe Leserin, lieber Leser,

Unglaublich, dass wir schon wieder September haben – wo nur ist die Zeit geblieben? Nur noch wenige Wochen, dann wird der BER eröffnet und mit dieser Eröffnung beginnt für uns alle, die wir am Flughafen arbeiten oder in der Flughafenregion wohnen, etwas Neues. Die Belegschaft arbeitet auf Hochtouren an der Inbetriebnahme, viele sind bereits von Tegel zum BER umgezogen oder werden dies in den nächsten Wochen tun. Es gibt Ortschaften, deren Bewohnerinnen und Bewohner besorgt auf die zukünftigen Flugrouten und den damit verbundenen Lärm blicken. Andere wiederum freuen sich über

den Aufschwung, den die Region durch neue Arbeitsplätze und eine neue, bessere Infrastruktur bekommen wird. Es gibt sie wohl immer, diese beiden Seiten einer Medaille.

Wir kommen aus einer noch nie dagewesenen Zeit voller Unruhe und Sorge, um uns, um unsere Lieben, um die Welt. Noch immer stecken wir in der Corona-Krise – und das wird wohl auch noch eine Weile so bleiben. Und obwohl wir gelernt haben, uns irgendwie einzurichten und irgendwie damit umzugehen, bleibt die Unsicherheit und Sorge, wie das wohl noch alles werden wird. Da ist diese Eröffnung schon fast so etwas wie ein Kontrapunkt, der eine Perspektive bietet, die sagt: das Leben bleibt nicht stehen, es geht weiter. Sicher anders als bisher, aber es geht weiter. Und wenn die Zeit mit Corona doch eines gelehrt hat, dann wohl dies, dass das Leben fragil und unendlich kostbar ist – und voller kleiner Wunder, die es zu bestaunen gibt. Gerade um den BER herum gibt es so viele wunderschöne Landstriche, Seen, Häuser und Gärten, Parks und Wälder – viele Kleinode,

die ein Verweilen, gerade jetzt im Spätsommer, köstlich machen. Wir brauchen Perspektiven, die uns Mut machen und Hoffnung schenken. Wir brauchen Momente, die uns still werden und aufatmen lassen. Um das zu tun, was Hilde Domin in ihren Zeilen so zart beschreibt:

*Nicht müde werden
sondern dem Wunder
leise
wie ein Vogel
die Hand hinhalten*

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Gute. Bleiben Sie gesund und bleiben Sie behütet. Herzlich grüßt
Ihre Flughafenseelsorgerin
Sabine Röhm



Sichtbar und sicher durch den Herbst

Sicherheitswesten für Schulkinder gewinnen



Die nasse und dunkle Jahreszeit steht kurz vor der Tür. Umso wichtiger ist es, dass unsere kleinen Nachbarinnen und Nachbarn stets gut erkennbar und sicher den Schulweg bestreiten. Die FBB-Umlandarbeit stellt erstmals für Grundschülerinnen und -schüler aus der Region kostenfrei Sicherheitswesten zur Verfügung. Ihre Schule ist interessiert? Denn melden Sie sich gern bis zum 24. September unter umlandarbeit@berlin-airport.de Die Anzahl ist pro Schule limitiert. Bei zu vielen Anfragen entscheidet das Los. Viel Erfolg. Ihre FBB-Umlandarbeit

Impressum

Herausgeber: Flughafen Berlin Brandenburg GmbH
in Kooperation mit
ELRO Verlagsgesellschaft mbH
Eichenallee 8,
15711 Königs Wusterhausen
Telefon (03375) 24250 /
www.elro-verlag.de

Auflagenzahl: 65.000

Verteilgebiet: Flughafenregion
Berlin-Brandenburg

Chefredaktion (V.i.S.d.P.):
Hannes Stefan Hönemann
Telefon (030) 6091-70100

Ressortleiter Verlagsthemen:
Vesa Elbe

Gestaltung und Realisation:
Oliver Otto

Bildquellen: Günter Wicker (S. 1, 5, 10, 11, 12, 16), Landkreis Teltow-Fläming (S. 3), Ekaterina Zershchikova (S. 5, 14), Anikka Bauer (S. 2, 4), Rosemarie Meichsner (S. 6), yamel photography (S. 4), Manfred Tadra (S. 6, 14), redchanka – stock.adobe.com (S. 8, 9)

Verantwortlicher Redakteur der
ELRO Verlagsgesellschaft mbH:
Manfred Tadra
Telefon (033764) 463102
m.tadra@elro-verlag.de

Verantwortlich für Anzeigen:
Jörg Kobs
Telefon (0175) 167 43 38
j.kobs@elro-verlag.de

Redaktion: Christian Franzke (CF)
– verantwortlich, Donat Altenburger
(DA), Nancy Biebach (NB),
Clemens Glade (CG), Kai Johannsen
(KJ), Oliver Kossler (OKS), Trang
Nguyen (TN), Ismeta Mustafic Hasific
(IMH), Rosemarie Meichsner (RM),
Manfred Tadra (MT), Redaktion (red)

Viele Gäste beim Schallschutztag

Mehr als 150 Gäste nutzten die Gelegenheit und informierten sich am 13. August beim letzten Schallschutztag vor der BER-Inbetriebnahme über das Schallschutzprogramm BER.

Bereits im fünften Jahr in Folge standen verschiedene Baufirmen und das Schallschutzteam der FBB im DIALOG-FORUM den gesamten Tag für individuelle Fragen und Gespräche zur Verfügung. Viele der Gäste ließen sich zum Einbau des Schallschutzes an ihren Häusern beraten. In individuellen und konstruktiven Gesprächen konnten zahlreiche Sachverhalte besprochen und offene Fragen geklärt werden.

Gut besucht waren auch die Fachvorträge, bei denen Ralf Wagner, Leiter Schallschutz, über die Umsetzung von Schallschutzmaßnahmen und den Hausbau am Flughafen informierte. Besonderen Wert legte Ralf Wagner darauf, dass Bauherren, die im Schallschutzgebiet neu bauen möchten, sich frühzeitig und noch vor Planungsbeginn bei der FBB melden sollten. So bestünde die Möglichkeit, einen Neubau von vornherein mit dem erforderlichen Schallschutz zu planen und die dafür erforderlichen Kosten zu erhalten.

FBB wirbt für die Umsetzung von Lärmschutz

Mehr als 22.000 Anträge auf Schallschutzmaßnahmen sind inzwischen bei der FBB eingegangen. Davon sind über 21.000 und somit mehr als 95 Prozent abgearbeitet und die Anwohnerinnen und Anwohner haben die notwendigen Unterlagen zur Beauftragung einer Fachfirma oder zum Erhalt einer Entschädigung bekommen.

An rund 13.000 Haushalte wurden Unterlagen zur Umsetzung von baulichem Schallschutz versendet, aber in nur knapp 3.700 Haushalten wurden bislang auch Schallschutzmaßnahmen verbaut. Die übrigen mehr als 9.000 Haushalte zögern noch mit der Umsetzung von Schallschutz, obwohl die dafür erforderlichen Unterlagen zum Teil seit Jahren vorliegen. Zudem haben mehr als 7.000 Haushalte die Zusage über eine Entschädigungszahlung erhalten. Rund 6.700 Entschädigungen wurden angenommen

und das Geld von der FBB ausgezahlt. Die Entschädigungen werden fällig, wenn die Kosten der Schallschutzmaßnahmen mehr als 30 Prozent des Verkehrswertes des Objektes betragen. Über die Verwendung der Entschädigungen können die Anwohnenden frei entscheiden. Dafür, dieses Geld für Schallschutzmaßnahmen zu verwenden, wirbt die FBB seit Jahren. Knapp 2.000 Gäste konnten bei den seit 2016 stattfindenden Schallschutztagen bereits begrüßt werden. OKS



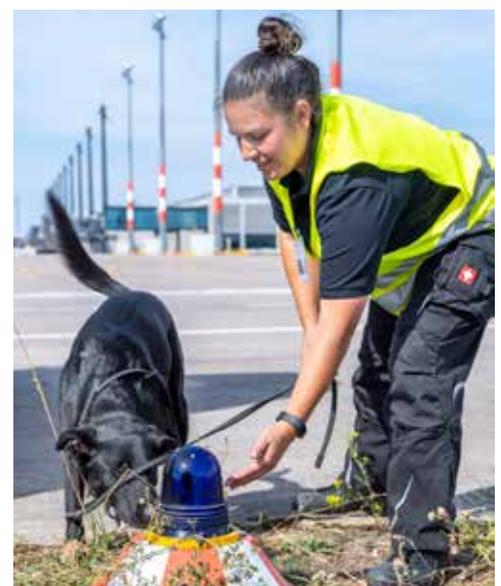
Sicherheitsdurchsuchung am BER abgeschlossen

Freigabe zur Einrichtung eines Luftsicherheitsbereichs

Die Gemeinsame Obere Luftfahrtbehörde Berlin-Brandenburg hat der Flughafengesellschaft die Freigabe zur Einrichtung des Luftsicherheitsbereichs gemäß §8 Luftsicherheitsgesetz erteilt. Damit endet die am 04.08.2020 begonnene Sicherheitsdurchsuchung des BER.

Beim sogenannten Cleaning wurden alle luft-sicherheitsrelevanten Bereiche auf gefährliche

oder verbotene Gegenstände durchsucht. Unter Leitung der Flughafensicherheit und mit Unterstützung der Bundespolizei und Landespolizei Brandenburg wurden während des Cleanings 970 Hektar Außenflächen und 280.000 Quadratmeter Terminalfläche durchsucht. Dabei kamen neben einem Hubschrauber der Polizei für die Außenflächen mehr als 210 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Flughafensicherheit und Sprengstoffspürhunde zum Einsatz. red



Unternehmen in der Corona-Krise

Hoffen und Bangen mit Blick auf die nächsten Wochen

In der Juni-Ausgabe der *Nachbarn* berichteten wir darüber, wie verschiedene Unternehmen der Region die Corona-Krise bewältigen. Ein paar Wochen später haben wir uns bei diesen Unternehmen erkundigt, wie es weitergegangen ist.

Einkaufen unter Corona-Regeln



Für die Inhaberin des Wäschegeschäftes MIDAS in der Königs Wusterhausener Bahnhofstraße ist es wichtig, dass die Stammkundschaft ihr weiterhin die Treue gehalten haben. Auch wenn das bei den gegenwärtigen warmen Temperaturen mit der Maske nicht immer leicht ist.

Auch die eine oder andere Urlauberin besuchte das Geschäft, so dass sich die eingeführten Lockerungen durch einen stabileren Umsatz ein wenig bemerkbar gemacht haben.

Die bereitgestellte Corona-Hilfe für kleinere Unternehmen habe sehr dazu beigetragen, dass das Geschäft weitergeführt werden konnte, weil damit Rechnungen und Aufwendungen beglichen wurden.

Positiv sieht Iljana Olitzsch den Umstand, dass sich die Kundinnen und Kunden an die festgelegten Hygiene- und Abstandsregeln halten.

Reiseunternehmen nach wie vor am stärksten betroffen



Seit Juni konnte das Zeesener Reiseunternehmen A. Schmidt-Reisen GmbH & Co. KG wieder einige Reisen durchführen. Der überwiegende Teil musste jedoch storniert werden. Ein Problem für Armin Schmidt ist es, dass es keine konkreten Informationen seitens der Regierung zu Corona-Entwicklungen für zum Beispiel die Urlaubsländer wie Kroatien oder Slowenien gibt. Das bedeutet für die Busreiseunternehmen, dass sie nicht planen können. Das trifft auch besonders für die Reiseplanungen in den kommenden Herbst- und Wintermonaten zu.

Auch das vom Bundesverkehrsministerium kürzlich aufgelegte Hilfsprogramm für Reisebusunternehmen kommt für viele dieser Unternehmen gar nicht zur Wirkung, weil hier nur sogenannte Vorhalte- und Vorleistungskosten finanziert werden. Das sind fortlaufende Tilgungs- oder Leasingraten für die Anschaffung der Reisebusse vor der Corona-Pandemie. Fahrzeuge, deren Finanzierung ausgelaufen ist oder die mit Eigenkapital bezahlt wurden, sind von der Förderung ausgeschlossen.

Weiter Unsicherheit bei Konzertveranstaltern



Im Hotel und Restaurant Neu Helgoland in Müggelheim hat sich der gastronomische Bereich mit der Einhaltung der Abstandsregeln stabilisiert. Besonders im Außenbereich, direkt am Wasser der Müggelspree, haben die Gäste bei dem schönen Sommerwetter im Juli und August das Ambiente genossen.

Inhaberin Dagmar Tabbert hat aber auch die nächsten Wochen im Blick, denn das Haus ist auch vor allem bei Musikfans für seine Konzertveranstaltungen bekannt und beliebt. Begonnen hat die Konzertsaison am 2. und 3. September mit der Gruppe „RENFT“. Die beiden Konzerte waren dem ehemaligen Bassisten der Band, Marcus Schloussen gewidmet, der Ende des vergangenen Jahres verstorben ist. Am 17. August bekam Dagmar Tabbert vom Berliner Gesundheitsamt dafür grünes Licht, das heißt, dass bis zu diesem Tag die geplanten Konzerte genehmigt wurden. MT

i Den jeweils aktuellen Stand der Konzerttermine erfährt man unter: www.neu-helgoland.de

Für unsere Region: Der neue Jahresbericht der Umlandarbeit der FBB ist da.

Einen Überblick über das vielfältige Engagement in der Flughafenregion finden Sie hier:

<https://www.berlin-airport.de/de/presse/publikationen/unternehmen/2020/2020-09-02-jahresbericht-umlandarbeit.pdf>





Der Verkauf
startet jetzt!

Willkommen, Familien! Glücklich wohnen in Grünau

Wir lotsen Sie in Ihr neues Wohnglück. Denn die BUWOG Lotsenhäuser sind wie gemacht für alle, die viel vorhaben.

- Großzügiges Familienwohnen im nachhaltigen Quartier 52° Nord
- Eigentumswohnungen mit 4 bis 5 Zimmern (100-137 m²)
- Große Balkone, Terrassen oder Privatgärten
- Gesundes Wohnklima in Holz-Hybrid-Häusern mit extensiver Dachbegrünung
- Niedrigstenergiehaus (KfW-40-Standard)
- z. B. 5 Zimmer, ca. 136 m², 629.000 Euro ohne Provision direkt vom Bauträger

Wir beraten Sie gerne persönlich in unserem Infopoint vor Ort:
Regattastr. 11, 12527 Berlin-Grünau | Die Öffnungszeiten finden Sie auf [52grad-nord.de](https://www.52grad-nord.de)
Selbstverständlich halten wir uns an alle behördlich empfohlenen Schutzmaßnahmen.
030 / 33 85 39-1915 | vertrieb-berlin@buwog.com | [buwog.de](https://www.buwog.de)

El Silencio auf Ibiza

Urlaub im Schatten vom Sonnenschirm und Corona

Verreisen in Zeiten von Corona birgt die Gefahr des Vergleichs mit dem Früher, als unterwegs sein anders war. Es ist eine Herausforderung, gerade in der schönsten Zeit des Jahres die Regeln des Social-Distancing einzuhalten, gerade dann, wenn wir den Alltag und seine Regeln vergessen und Freiheit genießen wollen. Doch ist es nicht nur eine Wertschätzung den Gastgebern gegenüber, sondern schlichte Selbstverständlichkeit, sich und andere zu schützen – ganz gleich an welchem Ort dieser Erde.

Ibiza vor fünf, zehn Jahren war 24 Stunden Party, eine einzige Fiesta, ein Rausch. Freuen wir uns also nun über die Gelegenheit, die stillen Momente und einsamen Gefilde zu entdecken. Die Insel hielt sie schon damals bereit, wir selbst aber waren zu laut, sie zu entdecken. Heute öffnen wir Herz und Augen; el silencio ist unsere Mission.

Meine gute Freundin Julia und ich gönnen uns ein paar Tage im Atzaro Agroturismo Ibiza, einer von violetten Bougainvilleen berankten und majestätischen Palmen und Drachenbäumen flankierten Finca. Hier könnten wir die ganze Zeit verbringen, Atzaro ist Hotel, Spa und Restaurant in einem, ist Refugium und Oase zugleich. Hier pflegt man, der Name verrät es, eigene Gärten und Äcker. Das, was abends als kunstvoll angerichteter Gaumenkitzel auf den Tellern landet, wuchs tagsüber noch in den Beeten, an denen wir täglich entlang flanieren (www.atzaro.com).

Auf halbem Weg zwischen Sant Josep und Ibiza-Stadt rollen die Wellen aus kristallklarem, türkisfarbenem Wasser am

weichen Sand aus. Wir könnten uns an den öffentlichen Strand legen. Doch die Bequemlichkeit siegt und wir genießen Neptuns Heimstatt lieber im Tropicana Ibiza. Inseln knorriger Kiefern trennen verschiedene Lounges. Sanfte Grooves umhüllen uns, leise rascheln die trockenen Palmblätter an den Sonnenschirmen über uns im Takt, das Schlagen der Wellen macht den Soundtrack komplett (www.tropicanaibiza.com).

Die Tage fliegen im gleichmäßigen, organischen Rhythmus der Insel. Mal lassen wir uns Meeresfrüchte im Coco Beach am Platja d'en Bossa schmecken (www.cocobeachibiza.com), mal speisen wir im Restaurant Sa Soca, das in diesem Jahr seinen 44. Geburtstag feiert (www.restaurantesasoca.com). Wir genießen Sonnenuntergänge am Cala Conta, spazieren durch die Talamanca-Bucht, trinken café con leche an der Marina Botafoch.



Selbst der legendäre Hippiemarkt von Las Dalias hat wieder geöffnet. Hippies können sich nicht an Regeln halten? Von wegen, die Veranstalter lassen nur eine Person pro Stand zu, achten auf Masken und Abstand. Gesundheit ist das höchste Gut, viel mehr wert als die Ekstase des Augenblicks.

Abends feiern wir auf der Namaste-Party oder bei chilligen Konzerten – Reservierung empfohlen. Schnell kommen wir in der

Schlange mit den Engländern und den Belgiern am Nebentisch ins Gespräch, selbstverständlich corona-konform. Trotz körperlicher Distanz erleben wir menschliche Nähe, Offenheit und eine besondere Form der Achtsamkeit: Hippies eben (lasdalias.es).

Ibiza-Urlaub und Corona: claro, está bien. Auf der Balearen-Insel ging schon immer alles, jetzt nur mit ein bisschen mehr consideración. CG

i Weitere Infos: www.spain.info und tourismus.eivissa.es. Ab Tegel fliegt Ryanair nach Ibiza. Vor nicht notwendigen, touristischen Reisen nach Spanien mit Ausnahme der Kanarischen Inseln wird derzeit aufgrund hoher Infektionszahlen gewarnt. (Quelle: Auswärtiges Amt, 31.08.2020)



Wandersmann

zu Lande und zu Wasser

Treffpunkt Krummensee bei Königs Wusterhausen: Bei recht kühlen Temperaturen, aber bestem Wetter paddelt Norman Siehl auf dem Wasser. In seinem Packraft, einem kleinen Kanu, ist leider nur Platz für eine Person, ansonsten hätte unser Gespräch auch gerne auf dem See stattfinden können. Wir befinden uns hier inmitten Norman Siehls Revier: Er ist ehrenamtlicher Kreiswegewart für den Landkreis Dahme-Spreewald und Wanderwegewart für seine Heimatstadt Wildau. Als solcher ist er zuständig für die Pflege und das Markieren der Wanderwege sowie das Kartografieren des Wegenetzes. „Nach der Wende wurden sehr viele Wege angelegt und markiert“, erzählt er. „Einige davon werden aber kaum genutzt oder enden teilweise irgendwo im Leeren. Meine langfristige Vision ist ein komplett verbundenes Wanderwegenetz für den Landkreis und letztendlich für Brandenburg.“

Geteilte Wanderfreude

Grundvoraussetzung für seine Tätigkeit als Wegewart ist selbstverständlich die Leidenschaft fürs Wandern. Ein großes Anliegen ist es Norman Siehl, auch andere Menschen mit seiner Wanderlust anzustecken. Aus diesem Grund hat er vor einigen Jahren den Wanderverein Dahme-Seenland e.V. gegründet und organisiert

mit dem Verein regelmäßig Touren für begeisterte Mitwanderer. Etwa einmal im Monat begeben sie sich auf Wanderschaft in der Region, und es macht ihm großen Spaß, dafür immer wieder neue Routen zusammenzustellen.

Naturkind aus der Region

Er ist von Kindesbeinen an sehr naturverbunden, einen Großteil seiner Kindheit hat er im Freien verbracht und schon seinen Vater regelmäßig beim Wandern begleitet. Groß geworden in Wildau, kennt er die Gegend hier wie seine Westentasche. Für einige Jahre hat er im Taunus gewohnt, seit vielen Jahren hat er sich mit seiner Familie zurück in Wildau niedergelassen. Auch mit seinen mittlerweile fast erwachsenen zwei Kindern ist er immer wandern gegangen: „Als sie noch klein waren, habe ich sie einfach hinten in die Kraxe gepackt.“ Inzwischen hat er sein Hobby sogar zum Beruf gemacht: Ursprünglich war er als Ingenieur für regenerative Energien tätig, mittlerweile unterstützt er im Marketing den Tourismusverband Dahme-Seenland und zertifiziert Qualitätswege im Auftrag des Deutschen Wanderverbandes. „Ich wollte mich schon länger auch beruflich in Richtung des Tourismus orientieren. Da haben mir meine

Kontakte als Wanderwegewart natürlich sehr geholfen.“

Extremsport Wandern

Bei Extremsportarten denkt man zunächst eher an Fallschirmspringen oder Eisklettern, aber auch Wandern extrem ist möglich. Norman Siehl hat das Extremwandern vor einigen Jahren für sich entdeckt, das heißt: 100 Kilometer, die innerhalb von 24 Stunden gelaufen werden, mit Ausruh- und Essenspausen, aber ohne Schlaf. „Idealerweise startet man gegen Abend, sodass man die Nacht gleich zu Beginn hinter sich bringt“, erzählt er. „Wenn dann gegen frühen Morgen nach 40, 50 Kilometern die Erschöpfung einsetzt und die Füße schmerzen, ist es sehr viel einfacher, sich nach Tagesanbruch zum Weiterlaufen zu motivieren.“ Was motiviert einen überhaupt zu einer 100-Kilometer-Wanderung? „Zum einen ist es ein tolles Gruppenerlebnis, aber auch ein besonderes Verbundensein mit der Natur. Außerdem ist das Glücksgefühl, wenn man es geschafft hat, wirklich einmalig.“ Im letzten Jahr hat er erstmals eine solche Wanderung selbst initiiert und mit dem Wanderverein aus Wildau organisiert. Gemeinsam mit rund 30 Extremwanderern war er 100 km auf den



Spuren Theodor Fontanes unterwegs. Dieses Jahr war die 24h-Wanderung für Anfang April auf dem letztjährig eröffneten Paul-Gerhardt-Wanderweg geplant, leider musste sie wegen der Corona-Krise ausfallen. Sie soll jedoch nachgeholt werden.

Boot im Wanderrucksack

Sein neuester Coup: Gemeinsam mit einem Freund hat er das Start-Up Hikanoe gegründet (eine Kombination aus Hike = Wandern und canoe = Kanu). Über ihre Website vermieten sie Packrafts deutschlandweit. Die 4 Kilogramm leichten, in 3 Minuten aufblasbaren Boote lassen sich kompakt zusammenpacken und so problemlos im Rucksack auf Wandertour mitnehmen. Hier in der Region bietet sich die Kombi aus Wandern und Paddeln ideal an. Mit der Flexibilität, sowohl zu Wasser als auch zu Land unterwegs zu sein, eröffnen sich tolle Möglichkeiten für besondere Naturerlebnisse. „Aber man kann das Boot zum Beispiel auch ganz einfach in die S-Bahn mitnehmen und in Berlin auf der Spree und den Kanälen paddeln gehen.“ Nach unserem Gespräch zieht es Norman Siehl nochmal im Boot hinaus aufs Wasser. Ganz klar: Er ist selbst das beste Aushängeschild für Hikanoe. DA

i Weitere Informationen unter:
hikanoe.com,
wanderverein-dahme-seenland.com

„Wenn nach 40, 50 Kilometern die Füße schmerzen, ist es oft nicht einfach weiterzulaufen.“

Norman Siehl, Kreiswegewart Landkreis Dahme-Spreewald





GAV Mahlow

Spagat und Scherensprung: Aerobic für Fortgeschrittene



Bis zum Besuch des Gymnastik- und Aerobicvereins Mahlow verband ich Aerobic vor allem mit einem in den 1980ern geprägten Bild: Menschen mit abenteuerlichen Föhnfrisuren, die sich in bonbonfarbenen Gymnastikoutfits zur Musik auf der Stelle bewegen. Ich werde schnell eines Besseren belehrt: Die jungen Mädchen und Frauen, die in der Sporthalle in Blankenfelde höchst konzentriert trainieren, haben einiges mehr auf dem Kasten. Vom Spagat über diverse Sprünge bis zur gruppenharmonischen Choreographie – das Ganze zeigt sich als äußerst akrobatische und intensive Sportart. Sie wird als Sportaerobic oder Aerobicturnen bezeichnet, erklärt mir Linda Garbrecht, eine von heute vier anwesenden Trainerinnen. Das klassische Aerobic, das in den 1960ern in den USA entstand, wurde hier stark weiterentwickelt: Es wurde dynamischer, neue Kraft-, Bewegungs- und Gymnastikelemente kamen hinzu. Die Choreographien werden passend zur Musik entweder einzeln oder in kleineren Gruppen erarbeitet, Akrobatik und Showelemente gewinnen dabei zunehmend an Bedeutung und werden bei Wettbewerben immer stärker gewertet.

Auch Jungs und Männer willkommen

Aufgewachsen in Blankenfelde, hat Linda Garbrecht schon als Kind im Verein angefangen und 2003 ihren ersten Wettkampf für den GAV Mahlow absolviert. Seit vielen Jahren engagiert sich die heute 27-Jährige auch als Trainerin und nimmt selbst noch bei Wettkämpfen teil. Diese



werden in verschiedenen Alterskategorien ausgetragen, angefangen bei den 6–8-Jährigen. Die Wettkampfgruppe des GAV besteht aus etwa 40 jungen Mädchen und Frauen, männliche Mitglieder sind ausdrücklich erwünscht. „Bis vor einiger Zeit hat ein Junge mitgemacht, der auch viel Spaß bei uns hatte – sich dann aber doch für Fußball entschieden hat“, erzählt Linda Garbrecht. Über das Interesse von weiblicher Seite können sie sich nicht beklagen: Insbesondere nach dem jährlichen Sportfest in Blankenfelde, wo sich der GAV stets mit einem kleinen Auftritt präsentiert, kommen neue Mitgliederinnen und Mitglieder hinzu.

Aerobic-Aushängeschild

Die Wettkampfgruppe ist nur ein Bereich des GAV Mahlow, das Sportangebot des Vereins

umfasst auch klassisches Aerobic, Gymnastik und für Kinder ab 4 Jahren spielerisches Turnen zur Musik. Insgesamt zählt der Verein 268 Mitglieder. Der GAV Mahlow ist im Land Brandenburg Vorreiter im Bereich Aerobic. Nicht zuletzt die Begeisterung und das Engagement der zahlreichen ehrenamtlichen Trainerinnen tragen dazu bei, dass hier eine „Aerobic-Hochburg“ entstanden ist. In diesem Jahr mussten die Wettkämpfe coronabedingt fast alle ausfallen. Nach monatelanger Pause wird jetzt wieder fleißig trainiert: Sie können dann hoffentlich im kommenden Jahr erneut zeigen, was der GAV Mahlow aerobicturnerisch zu bieten hat. DA

i Weitere Informationen unter www.gav-mahlow.de



TEMPTON ist einer der führenden Personaldienstleister für den deutschen Mittelstand mit 130 Niederlassungen und 8.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bundesweit.

Wollten Sie schon immer auf den Berliner Flughäfen arbeiten?

Wir, die TEMPTON Aviation, ein Personaldienstleister spezialisiert im Bereich Luftfahrt, sucht ab sofort qualifiziertes Personal in verschiedenen Bereichen.

Sie sind zeitlich flexibel einsetzbar, schichtbereit und im Besitz des Führerscheines?

Seien auch Sie Teil des TEMPTON Teams und checken bei uns ein! Bewerben Sie sich für einen Einsatz bei unseren zahlreichen Kunden als ...

- Kraftfahrer für den Winterdienst (m/w/d) – gerne (Früh-)Rentner
- Kraftfahrer Klasse C, CE (m/w/d)
- Flugzeugabfertiger (m/w/d)
- Mitarbeiter in der Gastronomie am Flughafen (m/w/d)
- Lagerhelfer (m/w/d)

UNSER ANGEBOT FÜR SIE:
Unbefristeter Arbeitsvertrag in Teil- und Vollzeit, Vergütung nach BAP Tarifvertrag

ARE YOU READY FOR TAKE OFF?
Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung unter aviation.berlin@tempton.de und beantworten ihre Fragen gern unter der Telefonnummer 030.63 41 48-50

Mein Job mit Profil



Werkvertretung Berlin
Sophie-Charlotten-Straße 1, 14059 Berlin

Kunststoff-Fenster- und Türenwerk

Wir sind seit 1967 einer der führenden Fensterhersteller Deutschlands



Tel.: 030-82702096
Fax: 030-82702098




Alte Selchower Str. 27 • 12529 Schönefeld / OT Selchow
Fertigung in eigener Werkstatt

Seit 1990 Kompetenz von Ihrem Fachbetrieb für Schallschutzfenster in Selchow

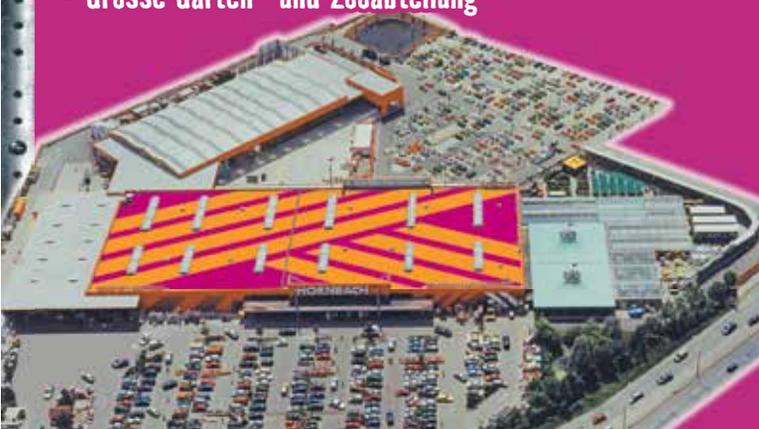
☎ 03379.38005

Dein Nachbar – immer für Dich da !!

24 h · 7 Tage die Woche · 365 Tage im Jahr · www.hornbach.de

Der HORNBACK-Projektbaumarkt auf 18.000 qm – direkt an der B 96a-

- gute Erreichbarkeit – 2 km von der Autobahnabfahrt Schönefeld Süd entfernt
- grosse Sortimentsauswahl mit über 160.000 Artikel online sowie vor Ort
- kompetente Fachberatung über 25 Jahre Baumarkt mit Erfahrung am Standort !!
- gutes Preis-Leistungsverhältnis durch Dauerniedrigpreis
- Bequemes Einkaufen u.a. mit einem 8.000qm großem Drive In
- Moderner Markt mit Küchen / Bädern / Gartenbaustoffen und vielen Ausstellungen
- Grosse Garten- und Zoabteilung



flohmarkt
Schönefeld
Sonntags
von 9-16Uhr



INFO:
0177-6111110
www.flohmarkt-schoenefeld.de

HORNBACK

ES GIBT IMMER WAS ZU TUN

BERLIN BOHNSDORF
GRÜNBERGALLEE 279, 12526 BERLIN
AUTOBAHNABFAHRT SCHÖNEFELD-SÜD
NÄHE FLUGHAFEN SCHÖNEFELD
S-BAHN GRÜNBERGALLEE
MO.-FR. 7-20 UHR // SA. 8-20 UHR

grillbar
Wir's besser schmeckt.

Grillspezialitäten vom Sternekoch Mario Kotaska
Wir sind direkt auf dem Hornbach Parkplatz
Mo. - Sa. 9.30 - 19Uhr

Beteiligungsverfahren Kompensationsmaßnahmen in der Zülowniederung

Die Gemeinsame Obere Luftfahrtbehörde Berlin-Brandenburg (LuBB) führt aufgrund des Antrages auf Änderung der ergänzenden Planfeststellung „Komplexe Kompensationsmaßnahmen Zülowniederung“ der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB) gemäß § 1 Abs. 1 Verwaltungsverfahrensgesetz für das Land Brandenburg (VwVfGBbg) in Verbindung mit § 74 Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG) ein Änderungsverfahren durch. Für das Vorhaben werden Grundstücke in den Gemarkungen Dabendorf, Glienicke, Groß Machnow, Mittenwalde, Rangsdorf, Telz sowie Zossen beansprucht.

Mit dem Antrag werden die im Rahmen der Umsetzung der Kompensationsmaßnahmen erforderlichen Änderungen planrechtlich nachgeführt. *Nachbarn* berichtete über die Herstellung der Kompensationsmaßnahmen und die neuen Informationsschilder u.a. in der Ausgabe 10/2019.

Die Antragsunterlagen zum Antrag auf Änderung der ergänzenden Planfeststellung

„Komplexe Kompensationsmaßnahmen Zülowniederung“ werden gem. § 2 Gesetz zur Sicherstellung ordnungsgemäßer Planungs- und Genehmigungsverfahren während der COVID-19-Pandemie (PlanSiG) im Internet unter: www.o-sp.de/lbvbrandenburg/start.php in der Zeit vom **14. September bis 14. Oktober 2020** veröffentlicht.

Darüber hinaus werden die Antragsunterlagen in der Gemeinde Rangsdorf (Seebadallee, 15834 Rangsdorf), in der Stadt Mittenwalde (Rathausstraße 8, 15749 Mittenwalde) in der Stadt Zossen (Marktplatz 20, 15806 Zossen) im gleichen Zeitraum zu den Dienststunden zu jedermanns Einsicht ausgelegt. Einzelheiten zu Ort und Zeit der Auslegung wurden ortsüblich bekannt gemacht.

Bis spätestens zwei Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist, d. h. bis einschließlich **28.10.2020** (maßgeblich ist der Tag des Eingangs der Einwendung), können bei der LuBB oder bei den Gemeinden Rangsdorf sowie den Städten Mittenwalde und Zossen Hinweise oder



Bedenken schriftlich oder als elektronische Erklärung eingereicht werden. Die Erklärung zur Niederschrift wird ausgeschlossen, § 4 Absatz 1 PlanSiG. Unter Berücksichtigung der aktuellen SARS-CoV-2-Umgangsverordnung i. V. m. § 4 Absatz 2 PlanSiG, § 3a VwVfG besteht die Möglichkeit zu elektronischen Erklärungen mit qualifizierter elektronischer Signatur an: POST-QES@LBV.Brandenburg.de

Die Einwendungen müssen Namen und Anschrift des Einwenders enthalten sowie den geltend gemachten Belange und das Maß der befürchteten Beeinträchtigungen erkennen lassen. Nach Ablauf der Frist sind Einwendungen ausgeschlossen (§ 10 Absatz 2 Nr. 2 LuftVG). Weitere Informationen entnehmen Sie bitte aus den ortsüblichen Bekanntmachungen. red

Logistikunternehmen leisten wichtigen Beitrag in der Krise

Ministerpräsident Dietmar Woidke zu Gast
im Landkreis Dahme-Spreewald

Im Rahmen seines Besuchsprogramms in den Landkreisen und kreisfreien Städten besuchte Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke im August die Raben Trans European Germany GmbH in Mittenwalde. Die Raben-Unternehmensgruppe beschäftigt in Deutschland 3.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 39 Standorten.

Zusammen mit Landrat Stephan Loge, LDS-Wirtschaftsdezernenten Stefan Klein und Mittenwaldes Bürgermeisterin Maja Buße wollte er sich ein Bild machen über die wirtschaftliche Lage des Unternehmens in der Corona-Krise. Zuerst galt aber auch für ihn und die anderen Besucher am 20. August: vor Eintritt in das Gebäude Körpertemperatur messen und Maske auf.

Zu Beginn des Gespräches machte der Ministerpräsident auf einen wichtigen Punkt aufmerksam:

Neben der Bewältigung der gesundheitlichen Situation sei es entscheidend gewesen, wie es funktioniert, dass wir ein relativ normales Leben auch unter Corona-Bedingungen aufrechterhalten können und müssen. Das funktioniert nur, wenn unter anderem die Stromversorgung und vor allem wenn die Grundversorgung der Bevölkerung weiter gesichert ist. Dazu brauche es Menschen, auch im Bereich der Logistik, die zuverlässig ihre Arbeit machen.

Bei einem anschließenden Rundgang durch den Hallenbereich erläuterten Geschäftsführer Ewald Raben und Niederlassungsleiter Frank Ostroga die Arbeitsabläufe im Unternehmen unter den veränderten Bedingungen. Ewald Raben: „Trotz der schwierigen Umstände ist es uns in den vergangenen Monaten mithilfe eines umfangreichen Maßnahmenkatalogs gelungen, die Lieferketten zu jeder Zeit aufrechtzuerhalten“.



Fast ein Drittel der Lieferketten, die das Unternehmen logistisch abdeckt, sind Lebensmittel. Das Unternehmen verzeichnet seit Beginn der Corona-Krise auch einen erheblichen Anstieg an Lieferungen für Privatpersonen. Ewald Raben erläuterte dann die vom Unternehmen organisierten Schutz- und Hygienemaßnahmen für die 55 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort Mittenwalde. Dazu wurde ein Krisenmanagement-Team gegründet, das die Maßnahmen überwacht. Das betrifft auch die Sicherheitsvorkehrungen bei der Zustellung der Lieferungen an die Kunden.

Mit seinem Besuch wolle Woidke auch Danke sagen für die tolle Leistung des Unternehmens während der Corona-Krise. „Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben einen hervorragenden Job abgeliefert“, so der Ministerpräsident zum Abschluss des Besuchs. MT



Familie Damm – persönlich für Sie in der Beratung

Familie Damm – persönlich für Sie in der Beratung

Fenster, Türen und individueller Schallschutz für Ihre Immobilie

Fenster und Türen haben vielfältige Funktionen. So geht es um Aussehen, Wärme- und Schalldämmung sowie Einbruchschutz. Der große Vorteil des Familienbetriebs von Kathrin Damm und Olaf Damm ist neben der langen Erfahrung aus über einem Vierteljahrhundert, dass sie mit ihrem Firmensitz in Waltersdorf „um die Ecke“ ansässig sind. Dadurch hat man einen kurzen Weg, um in der Ausstellung alle Möglichkeiten anzusehen. Hier gibt es außerdem Rollläden, Sonnenschutz, Überdachungen, Wintergärten und Schallschutzlösungen. Lassen Sie sich bei uns beraten und nutzen unsere langjährige Kompetenz für Ihre ganz individuelle Lösung.

Lieferung • Service • Montage

dam.
FENSTER+TÜREN VERTRIEBS GMBH

FENSTER+TÜREN VERTRIEBS GMBH

Kompetenz vor Ort seit 1992

- Fenster
- Haus- und Innentüren
- Schallschutz
- Rollläden/Rolltore
- Sonnenschutz
- Überdachungen



dam. Fenster + Türen
Vertriebs GmbH

Schulzendorfer Str. 10
12529 Schönefeld
OT Waltersdorf

Tel.: 030 / 633 110 60
info@dam-fenster.de
www.dam-fenster.de



**SCHULE
FÜR TOURISMUS**

LERNEN WIE IM FLUGE

Der neue Flughafen kommt –
wir schulen Sie dafür!



**SERVICEKAUFFRAU/-MANN
IM LUFTVERKEHR (IHK)
BODENSTEWART/-ESS**

**EINSTIEG
JEDERZEIT
MÖGLICH**

- 100% förderfähig
- Zertifizierter Abschluss
- Individuelle Betreuung

**JETZT INFORMIEREN UND ANMELDEN:
WWW.SFT.BERLIN**

Haus- und Immobilienverwaltung Holger Schmidt



**Wir suchen Grundstücke
und Häuser
für Flughafenmitarbeiter**

Fontaneallee 79 • 15732 Eichwalde

☎ Immobilien: 0177/312 14 17 | Verwaltung: 030/675 31 06

www.holger-schmidt-immobilien.de



PENSION
am Schloss



WOHNEN AM SCHLOSS >> 5 Min. zur S- und Regiobahn, Autobahn,
Seen, Rad- u. Wasserwanderwege Königs Wusterhausen nur 25 Min.
zum Flughafen, Spreewald, Potsdam, Berlin-Alex

🏠 Schlosstr. 2, 15711 KW

☎ Tel./Fax 03375 25 20 80

🌐 www.pensionamschloss-kw.de

**ÜN pro Person: im DZ ab 27€
im 3 oder 4 Bettzi. ab 23€
im 5 Bett-Apartment ab 20€**

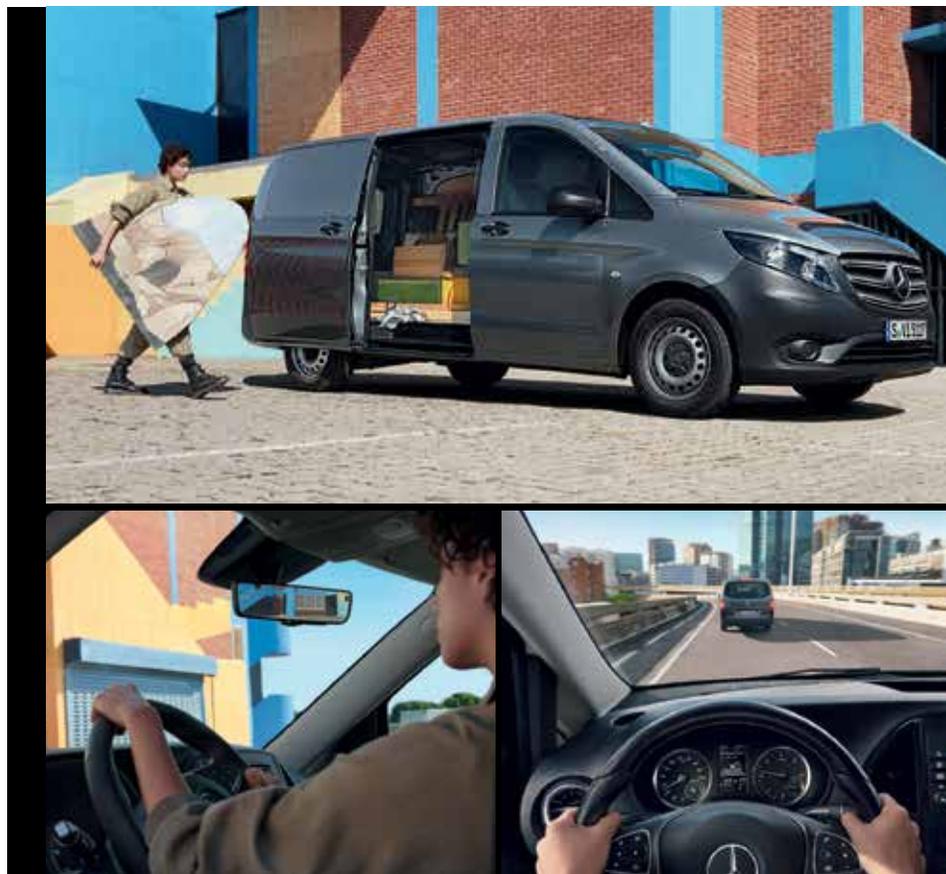
Dienstgebäude der Bundespolizei am BER fertiggestellt

Das neue Dienstgebäude der Bundespolizei am Flughafen Berlin Brandenburg (BER) wurde pünktlich fertiggestellt und kann in Betrieb gehen. Die neue Dienststelle der Bundespolizei befindet sich in unmittelbarer Nähe der Terminals 1 und 2 am BER. Das Dienstgebäude wird der Arbeitsplatz von rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bundespolizei.

Flughafenchef Engelbert Lütke Daldrup sagte, dass die Fertigstellung des Dienstgebäudes ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zur Inbetriebnahme sei und hieß die Behörde am BER herzlich willkommen. Das neue Objekt bietet den Bundespolizistinnen und Bundespolizisten im Erdgeschoss einen Empfang mit Wachenbüro und Bearbeitungsräumen zum Beispiel für Durchsuchungen und Vernehmungen. Zudem werden 40 Büroarbeitsplätze sowie Umkleide-, Sozial- und Schulungsräume eingerichtet. Das Gebäude verfügt im Notfall über eine autarke Stromversorgung. Die Nettogeschoßfläche des Gebäudes beträgt 2.600 Quadratmeter auf drei Etagen. Die Investitionskosten inklusive Erschließung und Planung belaufen sich auf rund vierzehn Millionen Euro. red



ANZEIGE



Vorausschauend. Sogar beim Blick in den Rückspiegel.

Der neue Vito unterstützt Sie in nahezu jeder Verkehrssituation. Mit seinem digitalen Rückspiegel behalten Sie im Berufsverkehr immer den Überblick. Und während der Fahrt behält der neue Abstands-Assistent DISTRONIC den vor Ihnen fahrenden Verkehr im Auge.

#GreatJobVito

Erfahren Sie mehr in unseren Mercedes-Benz Berlin Centern oder unter mercedes-benz.de/vito

Mercedes-Benz



Anbieter:
Mercedes-Benz AG, Niederlassung Berlin | 11 x in und um Berlin
Nutzfahrzeug-Zentrum Neudecker Weg 6, Salzufer 1, Seeburger Straße 27, Rhinstraße 120, Holzhauser Straße 11, Hans-Grade-Allee 61 - Schönefeld Berlin
Tel.: 030-3901-5000
www.mercedes-benz-berlin.de